

Lokale Bildungsausschüsse : Zahl der Veranstaltungen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **54 (1962)**

Heft 11: **50 Jahre Schweizerische Arbeiterbildungszentrale**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-354050>

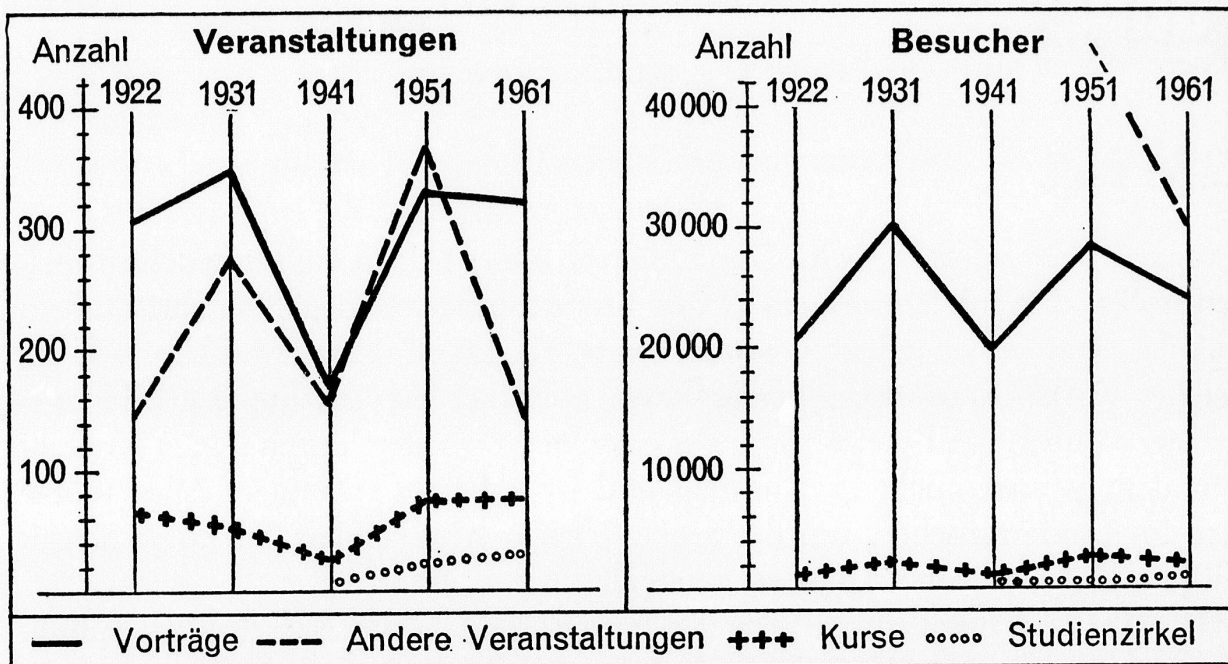
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lokale Bildungsausschüsse Zahl der Veranstaltungen



Verlockend wäre es, eine Statistik über den Erfolg der einzelnen Veranstaltungen zu erstellen. Nicht zahlenmäßige Besuchererfolge, wohl aber was gelernt wurde, sollte aus ihr hervorgehen. Weil das unmöglich ist, müssen wir uns leider mit den obigen Tabellen begnügen.

Kursen und Studienzirkeln dürfen wir aber zweifelsohne höheren Bildungswert beimessen als bloßen Vorträgen, und wir dürfen uns freuen, daß gerade die ersteren in den letzten Jahren wieder zugenommen haben. Die Zahl der *Vortragsabende* ist seit 1951 immer ungefähr gleich geblieben – dagegen gehen die Hörerzahlen leicht zurück. Ähnlich verhält es sich bei den *Kursen*, obschon hier eine steigende Tendenz zu beobachten ist. Lediglich die *Studienzirkel* finden mehr Interessenten. Das Absinken der Kurve bei den «*andern Veranstaltungen*» erklärt sich daraus, daß bis vor einigen Jahren Theaterveranstaltungen von Arbeiterbühnen oder der Verkauf von Theaterbilletten hier mitgezählt wurden, was heute unterbleibt. Wir sollten hier das Jahr 1961 als neuen Ausgangspunkt bewerten.